

Vorwort zur 1. Auflage

Mit dem Museum Heineanum besitzt die Stadt Halberstadt eine einmalige und bedeutende Kultur- und Forschungseinrichtung. Dieses spezielle Museum für Vogelkunde hat seinen Ursprung in der bemerkenswerten Vogelsammlung von Ferdinand HEINE (1809 - 1894), dessen begeisternde Sammelleidenschaft im vergangenen Jahrhundert die größte Privatsammlung Deutschlands zusammentrug. Noch heute existieren über 11500 Präparate der alten HEINESchen Sammlung, von der bereits vor über einhundertvierzig Jahren wichtige Impulse für die wissenschaftliche Vogelkunde ausgingen. Indem sie 1909 der Öffentlichkeit in Form einer ständigen Ausstellung „Vögel der Welt“ zugänglich gemacht wurde, kam ihr neben der wissenschaftlichen auch eine bedeutende allgemeinbildende Funktion zu, die nicht nur von der Halberstädter Bevölkerung gern entgegengenommen wurde.

Die Entwicklung der Einrichtung kennzeichnen aber nicht nur Höhen. Insbesondere brachten die zerstörerische Kriegs- und Nachkriegszeit negative Auswirkungen und Stagnation. Stets haben sich jedoch die verantwortlichen Stadtväter Halberstadts für ihr Museum Heineanum eingesetzt, und selbst in jenen schwierigen Zeiten wurde für einen dauerhaften Bestand am Entstehungsort gesorgt. Dafür gebührt ihnen unser aller Dank. Die Mitarbeiter des Heineanums, die ihrerseits mit ganzer Kraft und aufopferungsvoller Hingabe das Museum bewahren, und wohl alle bewußten Halberstädter Bürger haben volles Vertrauen darin, daß von den Verantwortlichen auch in Zukunft alle Unterstützung zum Erhalt und erfolgreichen Ausbau der Einrichtung geboten wird.

Nicht zuletzt in diesem Sinne ist es sinnvoll und ausgesprochen wichtig, über die langjährige Geschichte, die Entwicklung und überregionale Bedeutung sowie die große Leistungskraft des Heineanums zu informieren. Es wird umso notwendiger, da auch bei Besuchern der Ausstellung, Touristen und Ornithologen ein Interesse an Informationen über unser Museum vorliegt. Eine Broschüre zur Geschichte des Heineanums von K. HANDTKE wurde bereits vor über 20 Jahren veröffentlicht, ist aber praktisch seit 15 Jahren vergriffen.

So füllen wir eine große Lücke und legen mit dieser Schrift eine aktuelle, inhaltsreiche Geschichte des Heineanums vor. Sie basiert auf umfangreichen Recherchen in Archiven und im Schrifttum. Freilich zwingen nicht zuletzt ökonomische Gründe zu notwendiger Beschränkung, doch sind nach unserer Meinung und bestem Wissen alle wichtig erscheinenden Fakten enthalten. Und ganz bewußt wurde für den interessierten Leser ein umfangreicher Anhang mit ergänzenden Einzelheiten beigelegt.

Bleibt hier abschließend all denen herzlich Dank zu sagen, die unser Vorhaben mit Dokumenten, Informationen, Hinweisen und Korrekturen tatkräftig unterstützten. Insbesondere den Nachkommen der Familie Ferdinand HEINE – Herr Jürgen-Otto HEINE (Neustadt a. Rbge.), Frau Engel SCHROEDER geb. HEINE (Helmstedt), Herr Friedrich Wilhelm HEINE und Frau Katharina (Vienenburg), Frau Adelheid KÜCKELHAUS (Münster) – und den aufwendigen Studien bisher unzugänglicher Urkunden des Stadtarchivs Halberstadt ist es zu verdanken, daß die bisherigen Kenntnisse über das Leben und Wirken des Oberamtmannes Ferdinand HEINE beträchtlich vertieft und erweitert wurden. Das Erscheinen vorliegender Broschüre wurde nicht zuletzt durch die Bereitstellung erheblicher finanzieller Mittel durch die Mitglieder des Förderkreises Museum Heineanum, den Landkreis (Kulturamt) und insbesondere der Stadt Halberstadt möglich.

Bernd Nicolai, Renate Neuhaus, Rüdiger Holz
Halberstadt, Oktober 1994

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen und Berichte aus dem Museum Heineanum](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [SH 8](#)

Autor(en)/Author(s): Nicolai Bernd, Neuhaus Renate, Holz Rüdiger

Artikel/Article: [Vorwort zur 1. Auflage 8](#)